

Die SW&D ist stolze Förderpartnerin des ISPK – durch ihre starke Förderpartnerschaft sind beide gemeinnützigen Einrichtungen eng miteinander verbunden. Unterstützt durch die Stiftung kann am ISPK unabhängig zu den Themen geforscht werden, die von seinen Wissenschaftler\*innen als relevant und wichtig eingestuft werden. Spezialisiert in vier Abteilungen tritt das Team des ISPK fortwährend mit seiner Expertise in Interviews in diversen Medien oder als Beratende u. a. für die Politik in Erscheinung und liefert mit seinen zahlreichen Publikationen für alle Interessierten Informationen zu aktuellen Entwicklungen der (deutschen) Außen- und Sicherheitspolitik. Wo nötig, unterstützt die SW&D auch über die reguläre Förderung hinaus, z. B. bei Buchveröffentlichungen oder für Open Access-Lizenzen, damit die hier publizierten Forschungsergebnisse online frei zugänglich sind.

Nicht zuletzt durch die Förderung der SW&D, ist es den Wissenschaftler\*innen am ISPK möglich, frei an ihren Forschungsthemen zu arbeiten – was genau das ISPK mit seinen vier Abteilungen dabei bewegt, können Sie den folgenden Einblicken entnehmen:

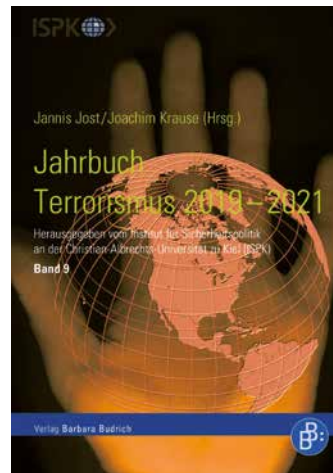
## TERRORISMUS- UND RADIKALISIERUNGSFORSCHUNG

Jannis Joost

Wussten Sie, dass Sie ein mindestens 150-mal höheres Risiko haben, im Straßenverkehr zu sterben als von Terroristen getötet zu werden? Wahrscheinlich wussten Sie das, zumindest so ungefähr. Würden Sie sagen, dass Sie auch 150-mal größere Angst vorm Autofahren als vor Terroranschlägen haben? Sehr wahrscheinlich nicht, und so geht es uns quasi allen.

Alles an Terrorismus ist darauf ausgelegt, die größtmögliche Angst zu erzeugen – das ist sein Zweck und ein Kernelement seiner Definition. Unsere disproportionale Angst vor Terrorismus ist eine natürliche Reaktion, aber sie verzerrt unser Denken. Damit politische und gesellschaftliche Entscheidungen über Terrorismus nicht auf Basis irrationaler Verzerrungen getroffen werden, setzt die Terrorismusforschung dem etwas entgegen: Daten.

Unsere Arbeit in der Abteilung „Terrorismus- und Radikalisierungsforschung“ ist es, Daten aller Art zu sammeln, handhabbar zu machen, auszuwerten, zu interpretieren und zu publizieren. Dass soll es uns und anderen ermöglichen, objektive Aussagen über Terrorismus, seine Auswirkungen



Cover zu den Büchern „Terrorismusforschung – Interdisziplinäres Handbuch für Wissenschaft und Praxis“ und „Jahrbuch Terrorismus 2019–2021“

und Möglichkeiten der Bekämpfung zu treffen. Denn auch wenn das Risiko eines Anschlags zwar eher gering ist, können Terroranschläge dennoch großen Schaden anrichten.

- So pflegen wir zum Beispiel eine **Datenbank zu terroristischen Anschlägen** weltweit; dort sind mittlerweile Informationen zu 47.887 Vorfällen gespeichert. Wir arbeiten momentan daran, diese Informationen nach und nach visuell aufbereitet auf unserer Website öffentlich einsehbar zu machen. Außerdem veröffentlichen und analysieren wir die Daten in unserer Publikationsreihe **Jahrbuch Terrorismus**, von der nun der neunte Band erscheint. Neben den quantitativen Daten – sprich Zahlen – enthält jede Ausgabe des **Jahrbuchs** auch qualitative Daten in Form von Fachbeiträgen zu aktuellen Trends und Entwicklungen, Länder- und Regionalanalysen, Politikfragen und theoretisch-methodischen Aspekten.
- Kürzlich ist außerdem nach dreijähriger Arbeit das Buch „**Terrorismusforschung – Interdisziplinäres Handbuch für Wissenschaft und Praxis**“ erschienen, auf das wir sehr stolz sind: Es ist das erste deutschsprachige Handbuch zu diesem Thema und enthält Kapitel von 95 Autorinnen und Autoren aus über 30 verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen. In diesem Buch sollen alle Interessierten das Grundlagenwissen und die Anknüpfungspunkte finden, die sie brauchen, um selber mit Informationen und Daten über Terrorismus zu arbeiten.

- Weil wir auch zur praktischen Terrorismusabwehr beitragen wollen, leiten wir seit zwei Jahren das **Projekt ERAME**, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Gemeinsam mit Forschenden aus Informatik und Rechtswissenschaft sowie mit Anwendenden aus den Sicherheitsbehörden arbeiten wir daran, mithilfe von Künstlicher Intelligenz Anzeichen von extremistischer Radikalisierung in Sozialen Medien zu erkennen und für menschliche Analytistinnen und Analysten aufzubereiten. So sollen die Sicherheitsbehörden auch mit relativ überschaubarem Personaleinsatz den Überblick über die riesigen Datenmengen z. B. auf YouTube behalten.

All diese unterschiedlichen Projekte verfolgen letztendlich dieselben Ziele: Unser Wissen über aktuelle Trends von Terrorismus und Radikalisierung zu vergrößern, es zu verbreiten und damit zu einer faktenbasierten öffentlichen Debatte beizutragen. Denn Wissen ist ein besserer Ratgeber als Angst.

## KONFLIKTFORSCHUNG

Kira Frankenthal

„Wer auf den Krieg vorbereitet ist, kann den Frieden am besten wahren“ – das waren die Worte von George Washington in seiner ersten Jahresansprache vor dem Kongress am 8. Januar 1790. Auch nach knapp 230 Jahren hat dieser Spruch nicht an Gültigkeit verloren und stellt eine grundlegende Ansicht in der heutigen Konfliktforschung dar.

So befasst sich die Abteilung „Konfliktforschung“ am ISPK mit der Analyse von Akteuren, Ursachen und Dynamiken zwischenstaatlicher Konflikte und Kriege: Warum und wie entstehen sie? Wie verlaufen sie und welche zivilen und militärischen Maßnahmen sind notwendig, um sie zu beenden?

Wie wichtig es ist, auf diese wissenschaftlichen Erkenntnisse zugreifen zu können, wissen wir spätestens seit dem 24. Februar 2022. Durch die seit Jahrzehnten konstant geführte Konfliktforschung sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Lage, das aktuelle Kriegsgeschehen in der Ukraine sowie das Bedrohungs- aber auch Entwicklungspotenzial für Deutschland und Europa objektiv einzuschätzen und Handlungsempfehlungen zu geben.

Mit unserem neusten **Sammelband-Projekt „Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine – Zeitenwende für die deutsche Sicherheitspolitik“** leistet unsere Abteilung einen wichtigen Beitrag in diesem Bereich. In dem Projekt arbeiten wir mit weiteren Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Politik zusammen, um über die Ursachen, Entwicklungen und bisher absehbaren Folgen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine zu informieren. Zudem werden neue Denkanstöße für die deutsche Sicherheitspolitik erarbeitet, um auf künftige sicherheitspolitische Herausforderungen besser vorbereitet zu sein. Der Band ist der Erste unserer neuen NOMOS-Reihe „ISPK-Studien zur Konfliktforschung“.



Cover zum Buch  
„Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine –  
Zeitenwende für die deutsche Sicherheitspolitik“

## MARITIME STRATEGIE UND SICHERHEIT –

Führende Expertise an der Kieler Förde

Henrik Schilling

Als Kontinentaleuropas führendes Kompetenzzentrum für Fragen globaler maritimer Strategie und Sicherheit fungiert die Abteilung „Maritime Strategie und Sicherheit“ am ISPK als Verbindungsglied der maritimen akademischen Community. Neben umfangreichen wissenschaftlichen Publikationen hat die Abteilung über die Jahre hochrangige Tagungsformate entwickelt, welche sich als internationale Anlaufpunkte maritimsicherheitspolitischer Forschung etabliert haben:

- Das Flaggschiff ist dabei das **Kiel International Seapower Symposium (KISS)**. Traditionell zu Kieler Woche ausgerichtet, treffen sich Jahr für Jahr seit 2015 rund 100 internationale Experten und Expertinnen aus Wissenschaft, Militär, Politik und Wirtschaft, um aktuelle maritimsicherheitspolitische Fragestellungen zu diskutieren. Ein handverlesener



Impressionen vom Kiel International Seapower Symposium 2022



Teilnehmendenkreis ist dabei der Grundstein für den exzellenten Ruf der Konferenz. Eine weitere Besonderheit an **KISS**, welches nicht nur das Akronym für den Konferenznamen ist, sondern auch für keep it short and simple steht, ist der sorgfältig geplante Tagesablauf, der einerseits eine ambitionierte Mischung aus akademischen und operativen Sichtweisen bietet und andererseits großzügigen Raum zum Netzwerken lässt – ein Umstand, welcher unabdingbar für den wissenschaftlichen Austausch ist, wie wir alle während der unzähligen Online-Veranstaltungen während der COVID-19-Pandemie gemerkt haben.

- Während **KISS** transatlantisch verortet ist und die globale Perspektive schärft, bietet das **Baltic Sea Strategy Forum (BSSF)** Forschenden, politischen Entscheidungstragenden und Militärs die Möglichkeit, einen Dialog über die vielschichtigen maritimen Sicherheits Herausforderungen der Region vor unserer Haustür zu führen. Deren sicherheitspolitische Relevanz hat sich durch die Bedrohung der regelbasierten internationalen Ordnung seit 2014 drastisch erhöht. Das **BSSF** wird trilateral mit Partnern aus Dänemark und Schweden ausgerichtet und an wechselnden Orten durchgeführt. Im Mittelpunkt stehen die aktuellen sicherheitspolitischen und militärischen Entwicklungen in der Ostsee

und in angrenzenden Räumen sowie die weitergehenden geopolitischen Auswirkungen und die Risiken für die Interessen betroffener Staaten und Bündnisse.

- Aller guten Dinge sind drei: An dieses Motto schließt sich der **Dreizack** als weiteres Tagungsformat unserer Abteilung an. Das in Kooperation mit dem Deutschen Marinebund ausgerichtete Netzwerktreffen bietet Nachwuchsforschenden die besondere Möglichkeit, laufende Arbeiten vorzustellen, zu diskutieren und sich zugleich Rückmeldungen von ausgewiesenen Expertinnen und Experten einzuholen. Ein Alleinstellungsmerkmal des **Dreizack** ist die interdisziplinäre Ausrichtung des Formates, welche es allen Teilnehmenden ermöglicht, den eigenen Forschungshorizont zu erweitern und stets neue Sichtweisen auf maritime sicherheitspolitische Themen zu erlangen. So begrüßen wir 2023 bereits zum siebten Mal Forschende aus Politik-, Geschichts- und Rechtswissenschaft, Philosophie und Informatik, sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Marine und Wirtschaft, deren Sichtweisen unsere Forschung in vielerlei Hinsicht bereichern und qualitativ absichern.

Zusätzlich zu bewährten Publikationsformaten haben wir für die besten Ideen aus unseren Konferenzreihen, die interessantesten Aspekte aus Forschungsprojekten und die spannendsten aktuellen Themen im Fachbereich eine eigene Publikationsreihe im NOMOS-Verlag Baden-Baden begründet: die **Seapower Series**. Sie umfasst aktuell vier Bände, drei weitere befinden sich in der Konzeption. Expertinnen und Experten aus unserem globalen Netzwerk decken dabei unterschiedlichste Gebiete maritimer Sicherheitspolitik ab und tragen somit zu einer internationalen Verbreitung akademischer Erkenntnisse unseres Fachbereiches bei.

Das maritim-sicherheitspolitische Verständnis zu schärfen, hat auch unser Projekt **German Navy Fleet Tracker** zur Aufgabe. In ihm stellen wir seit über zwei Jahren wöchentlich mittels interaktiver Karten die Einsätze und einsatzgleichen Verpflichtungen der Deutschen Marine dar, um ein breiteres Verständnis für das „Schweizer Armeemesser der Außen- und Sicherheitspolitik“ zu gewinnen. Der **Fleet Tracker** umfasst neuerdings auch die Einheiten der Bundespolizei-See.

Die Expertise unserer Mitarbeitenden wird darüber hinaus verstärkt von deutschen und internationalen Leitmedien wie dem SPIEGEL, der FAZ, Reuters und den öffentlich-rechtlichen Rundfunk- und Fernsehanstalten für Interviews, Hintergrundgespräche und Gastbeiträge angefragt. Zu guter Letzt ist die wissenschaftliche Lehre an Universitäten und Militärakademien sowie bei Tagungen und Symposien ein weiteres wichtiges Betätigungsfeld.

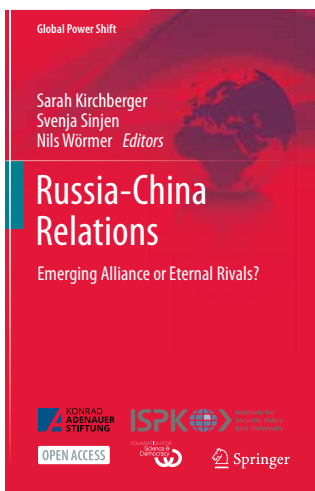
# STRATEGISCHE ENTWICKLUNG IN ASIEN-PAZIFIK

Dr. Sarah Kirchberger

Die strategische Annäherung und Koordination zwischen Russland und China, die sich gegen die westlich geprägte internationale Ordnung und v. a. die dominierende Stellung der USA wendet, wird von zahlreichen Sicherheitsanalytistinnen und -analysten seit geraumer Zeit mit Sorge betrachtet. Wie hat sich das Verhältnis zwischen Russland und China verändert? In welchen Bereichen arbeiten die beiden Akteure konkret zusammen? Wie weit könnte diese Zusammenarbeit gehen?

Aus den Ergebnissen eines Workshops mit internationalen Expertinnen und Experten zu diesen Fragen entstand in Zusammenarbeit der SW&D mit der Abteilung für Strategische Entwicklung in Asien-Pazifik des ISPK sowie der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) das Buch **„Russia-China Relations: Emerging Alliance or Eternal Rivals?“**. In diesem, im Sommer 2022 auch als Open-Access-Buch erschienenen, englischsprachigen Sammelband werden in 16 Kapiteln von 20 international renommierten Autorinnen und Autoren aus zehn Ländern empirische Fallstudien aufgeführt. Sie geben neue Einblicke zu strategischen Zielen Russlands und Chinas. Darüber hinaus werden Möglichkeiten für westliche Nationen diskutiert, wie entsprechenden Entwicklungen entgegengewirkt werden könnte.

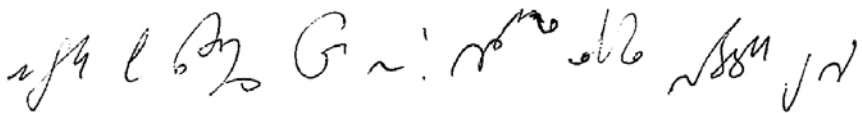
Viele Menschen schauen auf die Entwicklungen in Asien und speziell in den Ländern Russland und China. Generell befasst sich die Abteilung „Strategische Entwicklung Asien-Pazifik“ des ISPK mit den vielfältigen Veränderungen, Herausforderungen und Chancen durch Chinas Aufstieg und die damit einhergehenden Auswirkungen auf die internationale Ordnung und ihre strategischen Implikationen im Hinblick auf politische, wirtschaftliche und militärische Aspekte für Deutschland und Europa.



Cover zum Buch „Russia-China Relations: Emerging Alliance or Eternal Rivals?“

Aus europäischer Sicht bietet Chinas Aufstieg neue Chancen der trans-eurasischen Kooperation, stellt die europäischen Staaten und die EU aber auch vor einige grundlegende Herausforderungen. Diese betreffen z. B. die wirtschaftliche und technologische Interessenwahrung, berühren aber auch das Problem von grundsätzlich unterschiedlichen Wertvorstellungen zwischen westlichen liberalen Demokratien und Chinas leninistisch geführtem, autoritären Parteistaat. Im Bereich der Sicherheitspolitik wiederum lässt sich eine zunehmende Rivalität zwischen China und den USA ebenso beobachten wie eine wachsende Kooperation Chinas mit Russland. Beides hat zumindest indirekte Rückwirkungen auf Deutschland und Europa. Chinas militärischer Aufstieg beeinflusst jedoch insbesondere die Bedrohungsperzeptionen verschiedener Anrainerstaaten im Asien-Pazifik-Raum.

In mehreren Teilprojekten widmet sich die Abteilung mit unterschiedlichen Methoden der Untersuchung verschiedener Fragestellungen in diesem Kontext. Daneben ist die Abteilungsleiterin Dr. Sarah Kirchberger als eine führende Expertin in diesem Bereich auf diversen Kongressen vertreten und berät politische Akteurinnen und Akteure.



Institut für Sicherheitspolitik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

---

Mehr Informationen zu den Abteilungen des ISPK sowie ihren Forschungsprojekten und Veröffentlichungen erfahren sie auf ihrer Website. Sehen Sie gern online vorbei:  
[www.ispk.uni-kiel.de](http://www.ispk.uni-kiel.de)

